

Pressemitteilung

2026-09-25

Oberallgäu wird Modellkommune für Umgang mit Wasserknappheit

Landkreis gehört zu sechs ausgewählten Projektregionen in Deutschland

Der Landkreis Oberallgäu gehört zu sechs Kommunen deutschlandweit, die für ein Forschungsprojekt zum Umgang mit Trockenheit und Wasserknappheit ausgewählt wurden. Zuvor hatte sich der Landkreis erfolgreich als Modellkommune beworben. Projektträger ist das Deutsche Institut für Urbanistik (difu).

Mit den Folgen des Klimawandels beschäftigt sich die Landkreisverwaltung bereits seit 2022 intensiv. Ziel ist es, den besonderen Lebens- und Wirtschaftsraum Oberallgäu zu erhalten. Eine zentrale Rolle spielt dabei die sichere Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser.

Dass längere Trockenperioden und veränderte Niederschläge Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung haben, zeigte sich auch im Zuge der 2023 gestarteten Arbeiten am Klimaanpassungskonzept für das Oberallgäu. Deshalb nahm der Landkreis das Wassermanagement in den 2025 verabschiedeten Maßnahmenkatalog auf.

Mit der Auswahl als Modellkommune beteiligt sich der Landkreis nun an dem deutschlandweiten difu-Projekt „Wasserbewusste Stadtentwicklung: Umgang mit Trockenheit und Wasserknappheit in Kommunen – Handelnde im Dialog“. Neben dem Oberallgäu nehmen die Landkreise Bamberg und Celle sowie die kreisfreien Städte Leipzig und Worms sowie Minden als kreisangehörige Stadt teil.

Beworben hatte sich der Landkreis bereits im Mai dieses Jahres. Ziel des Forschungsprojekts ist es, den Austausch zwischen den beteiligten Kommunen zu fördern und sie miteinander zu vernetzen. Gemeinsam sollen Strategien entwickelt werden, wie Kommunen mit Trockenheit und Wasserknappheit umgehen können. Für das Oberallgäu ist das Projekt ein weiterer Schritt bei der Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts. Zugleich greift der Landkreis damit Erfahrungen aus dem Hitzesommer 2026 auf. Denn durch den Klimawandel verändert sich auch im Oberallgäu die Verfügbarkeit von Wasser. Hitze, Wassermangel und eine schlechtere Wasserqualität belasten Mensch und Natur.

Das Forschungsprojekt soll deshalb neue Erkenntnisse zu Strategien, konkreten Maßnahmen und einem abgestimmten Vorgehen liefern. Davon sollen letztlich sowohl der Landkreis als auch die 28 kreisangehörigen Kommunen profitieren.

Kosten entstehen dem Landkreis durch die Mitwirkung nicht. Finanziert wird das Projekt durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und das Deutsche Institut für Urbanistik (difu).

Pressestelle Landratsamt Oberallgäu

Oberallgäuer Platz 2 • 87527 Sonthofen

☎ 08321 612 - 3036 • ✉ presse@lra-oa.bayern.de